

gewertet worden⁷⁴). Das geschah in der Weise, daß die Benutzer jeweils die für ihre Zwecke geeigneten Briefe herausgriffen und verwerteten, ohne die durch die Handschrift gegebenen Voraussetzungen zu berücksichtigen. Daß die Briefe Teile einer in sich geschlossenen Sammlung sind, wurde nicht beachtet. Als Grund muß die Unzulänglichkeit der bis jetzt vorliegenden Beschreibungen der Handschrift genannt werden.

Nachdem Engelhardt 1831 die schon erwähnte erste Beschreibung des Kodex gedruckt hatte⁷⁵), die er Krabinger verdankte, äußerte sich als nächster Wilmans 1858 über die Handschrift, indem er eine Auskunft Föringers mitteilte⁷⁶). Beide Beschreibungen sind kurz und weisen den Kodex der Hand Werinhers⁷⁷) zu, der ihn gegen Ende des 12. Jh. geschrieben haben soll. Es folgte 1877 eine kurze, z. T. fehlerhafte paläographische Beschreibung von v. Zezschwitz⁷⁸), in der die Ent-

und Hauthaler-Martin. Besonders zahlreich sind die Briefe aber registriert worden bei A. v. Meiller, Reg. z. Gesch. d. Mgr. u. Hge. Österr. aus d. Hause Babenberg (1850); Wattenbach, Arch. f. Kde. österr. Gesch.-Qu. 14 (1855); H. Fechner, ebd. 21 (1859); W. Schmidt, ebd. 34 (1865); Stumpf, Die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jh. 2 (1865—83); v. Meiller, Reg. archiep. Salisburgensium (1866); G. A. v. Mülverstedt, Reg. archiepiscopat. Magdeburgens. 1 (1876); E. Oefele, Gesch. d. Grafen v. Andechs (1877); S. Adler, Hg. Welf VI. u. sein Sohn (1881); JL. Reg. pont. Rom. 1 u. 2 (1881—88); BF. Reg. imp. V (1881—1901); Böhrer-Will, Reg. archiep. Maguntinen. 2 (1886); Wattenbach, NA. 17 (1892); P. Lindner, Oberbayer. Arch. 50 (1897); H. Bloch-P. Wentzke, Reg. d. Bisch. v. Straßburg 1 (1908); GP. 1 (1912), 2.1 (1923); IP. 6.1 (1912), 7.1 (1923); P. Paschini, Memorie stor. Forogiuliesi 10 (1914); Wiponis opera, MG. SS. rer. Germ. ³(1915); Nürnberger UB., 1. Lief. (1951); A. Weißthanner, Analecta sacri ord. Cisterciensis 14 (1958).

⁷⁴) Hier ist neben den oben in den Anm. 71—73 genannten Werken von Reuter, Peters, Adler, Eichner, Ohnsorge, Tyroller und den Jahrbüchern von Bernhardi und Simonsfeld zu verweisen auf P. Braun, Gesch. d. Bisch. v. Augsburg 2 (1814); H. Prutz, Kaiser Friedr. I. 1—3 (1871—74); P. Wittmann, Die Pfalzgrafen v. Bayern (1877); J. Looshorn, Gesch. d. Bist. Bamberg 2 (1888); Giesebrecht, Kaiserzeit 5 (1888); G. Juritsch, Gesch. d. Babenberger (1894); W. Hoppe, Gesch.-Bl. f. Stadt u. Land Magdeburg 43 (1908); K. Miller, Itineraria Romana (1916); S. Riezler, Gesch. Baierns 1.2 ²(1927); A. v. Jaksch, Gesch. Kärntens 1 (1928); J. Engel, Das Schisma Barbarossas im Bist. u. Hochstift Freising (1930); Germania sacra II 1.1 (1937); R. Jordan, Die Stellung d. deutsch. Episkopats im Kampf um d. Universalmacht ... (1939); J. Mois, Das Stift Rottenbuch in d. Kirchenreform des 11.—12. Jh. (1953).

⁷⁵) Vgl. o. Anm. 61.

⁷⁶) R. Wilmans, Arch. d. Ges. f. ältere deutsche Gesch. kde. 11, 74 f.

⁷⁷) Vgl. o. S. 425.

⁷⁸) C. A. G. v. Zezschwitz, Das ma. Drama vom Ende d. röm. Kaisertums deutsch. Nation u. von d. Erscheinung d. Antichrists (1878) S. 85 f. u. S. 189 Anm. 134; dazu — nach S. 248 — ein Faksimile (fol. 5').